

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

7.5.1815 (Nr. 126)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 126.

Sonntag, den 7. Mai.

1815.

D e u t s c h l a n d.

Der Feldmarschall Fürst v. Brede verließ Augsburg am 4. d. des Morgens wieder, um sich zur kön. baier. Armee zu begeben, welche bisher einstweilen von dem Hrn. G. L. v. Naglovich kommandirt wurde. — Se. fürstl. Gnaden kamen gestern, am 6. d., Abends 6 Uhr in Mannheim an, wo Sie aufs herzlichste und feierlichste empfangen wurden. Auf dem Paradeplatz, dem ehemaligen Gasthause zum Pfälzer-Hof gegenüber, in welchem Se. fürstl. Gnaden abstiegen, und Ihre Wohnung nahmen, war das königl. baier. Leibgrenadierregiment, in größter Parade, in Linie aufgestellt; durch die Planken, vom ehemaligen Heidelbergthor an bis an den Pfälzer-Hof machte ein Theil des ersten Infant. Reg. König, wozu noch einige Kompagnien vom Land in die Stadt beordert worden waren, Spalier; überall ertönte militärische Musik; eine Abtheilung königl. Ulanen ritt voraus, und eine andere schloß den Zug. Die Gensdarmarie war in Reihen aufgestellt. Kaum abgestiegen, gieng der Fürst, in Begleitung vieler Generale, Obersten und Stabsoffiziere, vor sämtlichen Linien vorbei, und gab seinen Dank für die erwiesene Ehre allen zu erkennen, auch dem jubelnden Volke, seinen ehemaligen Landsleuten, die in unbeschreiblicher Menge zusammengeströmt waren, um dem Sieger von Hanau und dem ruhmgekrönten Vertheidiger vaterländischer Ehre und Freiheit zu huldigen.

Am 4. d. früh hielten Se. königl. Maj. von Würtemberg bei Bietigheim Revue über die Infanteriebri- gade v. Misani, bestehend aus den Infant. Reg. No. 3 und 7, und über das Infant. Reg. No. 8. Nach ge- endigter Revue kehrten Sie nach Ludwigsburg zurück. Des Hrn. Erzherzogs Ferdinand königl. Hoch., die zu Kannstadt, dem Hauptquartier des unter Ihrem Kom- mando stehenden Armeekorps eingetroffen waren, sprachen

am nämlichen Tage, zufolge erhaltener Einladung, mit Sr. Maj. zu Mittag.

Am 3. d. ist James Rhyne, engl. Kabinetsekurier, von Wien nach London gehend, durch Frankfurt passirt.

F r a n k r e i c h.

Nach weitem Auszügen niederländischer Blätter aus Pariser Journalen war der 2. Mai zur Abreise Bonaparte's nach den nördlichen Gränzfestungen bestimmt.

Dieselben Blätter erzählen aus Dünkirchen, daß die Organisation der Nationalgarden in dieser Gegend schlechten Fortgang habe, und daß von 500 Mann, welche die Stadt als Kontingent liefern sollte, sich noch kein einziger gestellt habe; das daselbst in Garnison befindliche 51. Regiment habe nach Tours (gegen die Vendee hin) aufbrechen müssen; von allen Seiten desertirten täglich viele Truppen, und niemand zeige sich geneigt, sich für Bonaparte zu schlagen. — Ähnliche Nachrichten giebt ein Elberfelder Blatt aus Lille.

Nach Stuttg. Zeitungen enthält eine öffentliche Kund- machung von Seite des Maire von Strassburg vom 28. Apr., das „Darlehen zur Belagerungs-Bevorrathung“ betreffend, daß, wer gegen den ihm angeetzten Beitrag zu diesem Anlehen einzukommen sich befugt glaube, wenigstens ein Viertel des Ansages entrichten müsse, ehe die Einsprache eingereicht werde.

G r o ß b r i t a n n i e n.

In der Sitzung des Unterhauses am 24. Apr. wurde, unter andern Subsidien, auch eine Summe von 60,000 Pf. Sterl. zur Unterstützung der franzöf. Emigrirten votirt. In der nämlichen Sitzung erklärte Lord Castlereagh, auf verschiedene Bemerkungen des Hrn. Whitbread über den Wiener Traktat vom 25. März d. J., daß, wenn derselbe auch noch nicht ratifizirt sey, er doch von allen kontrahirenden Theilen als völlig verbindlich angesehen werde.

I t a l i e n.

Die Wiener Zeit. vom 30. Apr. meldet: „Se. k. k. Maj. haben geruhet, dem Gen. F. M. L. Baron Bianchy das Oberkommando der Armee auf dem rechten Po- ufer zu verleihen. Diese Armee nimmt den Namen der Armee von Neapel an. Die Armee in Oberitalien bleibt unter den unmittelbaren Befehlen des Gen. der Kavallerie, Baron Frimont. — Der König Joachim hat durch ein Schreiben des Chefs seines Generalstabes an den Oberbefehlshaber der k. k. Armee, Baron v. Frimont, unter dem 21. d. um einen Waffenstillstand angefleht. Der k. k. General en Chef hat geantwortet, daß er den Befehl habe, die Operationen seiner Armee unter keinem Vorwande aufzuhalten, und daß demnach von einem Waffenstillstande keine Rede seyn könne. — Durch einen am 28. d. Abends um 10 Uhr hier eingetroffenen Kurier hat der kommandirende General der k. k. Armee in Ita- lien, General der Kavallerie Baron v. Frimont, einen Bericht des F. M. L. Grafen v. Reiperg mit der Mel- dung eingeschickt, daß die neapolitanische Armee in der Nacht vom 22. auf den 23. die stark verschanzte Stel- lung bei Cesena plötzlich verlassen habe, und in größter Eile ihren Rückzug fortsetze. Derselbe Kurier hat einen umständlichen Bericht (aus dem Hauptquartier Mantua vom 24. Apr.) über die bereits mitgetheilten Nachrichten von den glüklichen Fortschritten der k. k. Armee in Ita- lien überbracht ic. (Dieser Bericht ist im Wesentlichen übereinstimmend mit den No. 122 aus Mailänder Blät- tern gegebenen offiz. Nachrichten.) — Die Zahl der (nea- politanischen) Gefangenen, welche in den verschiedenen Gefechten gemacht worden sind, übersteigt bereits 7000 Mann. Die Desertion nimmt bei der neapolit. Armee mit jedem Tage so überhand, daß ihre Verminderung kaum mehr zu berechnen ist.“

Im Diario di Roma liest man: „Man schreibt aus Fondi unterm 8. Apr., daß der Herzog von Bedford in den Gebirgen von Tri von 18 Straßenräubern ange- griffen worden sey. Vier Gensdarmen, welche ihn be- gleiteten, wurden, indem sie ihn vertheidigten, nebst zwei Postknechten getödtet. Der Herzog hat beinahe alle seine Effekten verloren; man kann aus seinem bekannten Reichthum urtheilen, wie groß die Beute gewesen seyn müsse, die die Räuber gemacht haben. Er wollte sich nach Neapel begeben, um daselbst seine Familie abzu- holen, und sich mit ihr nach England einzuschiffen. In

den nämlichen Gebirgen war kurz vorher eine Ade. No- ben mit ihrer Familie ermordet worden.

M o n a r c h i e d e r N i e d e r l a n d e.

Das dormalen zu Gent erscheinende, wie es scheint, offizielle Blatt des franzöf. Hofes, Journal univer- sel, enthält unterm 29. Apr. folgenden Artikel: „Der König von Frankreich hat seit zwei Tagen seine gewöhn- lichen Spazierfahrten gemacht. Se. Maj., die gegen- wärtig einer vollkommenen Gesundheit genießen, denken nicht daran, Gent zu verlassen, wie die Pariser Blätter anzukündigen den Befehl erhalten haben; wenigstens denken Sie nicht daran, in der Richtung, welche diese Blätter angeben, abzureisen. Gestern um 4 Uhr Nachmittags hat der König Staatsrath gehalten.“ — Die Zahl der zur Vertheidigung der guten Sache be- stimmten englischen, preussischen, hannöverschen und andern Truppen vermehrt sich noch mit jedem Tage in den Niederlanden. Später erwartet man auch noch 10,000 Mann portugiesischer Truppen, von denen, welche Mar- schall Beresford organisiert hat, und zu deren Abholung die nöthigen Transportschiffe bereits zu Falmouth in Eng- land in Bereitschaft gesetzt werden.

D e s t r e i c h.

Vermöge eines zu Innsbruck unterm 24. Apr. er- schienenen Patents hat mit Ende April die bisher be- standene provisorische Regierung von Tirol und Vorarl- berg ihre Verrichtungen beendigt, und dagegen das definitiv organisierte Landesgubernium mit seinen Hülfs- brauchen und Kreisämtern am 1. Mai die Geschäfte be- gonnen. Für Tirol und Vorarlberg sind, wie vor 1805, sieben Kreisämter, zu Roveredo, Trient, Bozen, Bruneck, Imst, Schwaz und Bregenz angeordnet. Dem Kreisamte Pusterthal wird das Landgericht Windisch- Matrey einverleibt.

Der vormalige Vizepräsident beim böhmischen Lan- desgubernium, Graf Mitrowski, ist Gouverneur in Mähren und Landeshauptmann in Schlessien geworden. Zu Grätz kam der neue Gouverneur von Steiermark Graf Nischolt (welcher den nach Tirol abgegangenen Gra- fen Bissingen-Nippenburg ersetzt), den 21. April an. Der bisherige böhmisch-österreichische Vizekanzler und be- vollmächtigte Hofkommissär in Mähren und Schlessien, Graf von Chorinski, ist zum Regierungspräsidenten in Niederösterreich ernannt worden.

Die beiden sächs. Prinzen, Friedrich und Clemens,

17 und 16 Jahre alt, sind bei dem König, ihrem Onkel, in Preßburg angekommen. Daß sie, wie es hieß, in Östreich Kriegsdienste getreten seyen, ist nicht ganz richtig; aber sie werden den bevorstehenden Feldzug als Freiwillige in der östreichischen Armee mitmachen.

Privatnachrichten aus Wien vom 29. Apr. in Nürnberger Blättern sagen: „Man fängt nun an, mathematisch das Ende des Kongresses zu berechnen. Acht Tage, meint man, nehme immerhin noch das Verpflegungsgeschäft hinweg, und 14 Tage würden zur deutschen Konstitution erforderlich seyn. Wollte man ganz sicher gehen, und für beide Gegenstände noch eine Woche zugeben, so würden 4 Wochen hinreichen, die Aufgabe, in so weit sie jetzt lösbar ist, zu lösen. Der Monat Mai also ist es, dem das Schicksal das schöne Geschäft der Vollendung einer der größten Negotiationen der Weltgeschichte übergab. Aber dieser schöne Monat ist es auch, der den schon blutigen Vorhang ganz aufrollen wird. So ist diesmal recht wörtlich der Friede nur Uebergang zu einem neuen Krieg. Heute Nacht geht Fürst von Schwarzenberg zur Armee ab. Heute frühe beehrte denselben der Kaiser von Rußland mit einem Besuche; um Mittag hatte der Fürst seine Abschiedsaudienz bei unserm Kaiser. Generalquartiermeister von Kadzky, ein Name, an den Östreich viele frohe Hoffnungen knüpft, wird, da er unpäßlich ist, erst Montags gehen. Am 8. Mai will Fürst von Schwarzenberg in der Mitte seiner Truppen seyn ic.

Am 29. Apr. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 392½ Ufo, und zu 385 zwei Monate notirt. Die Konventionsmünze stand Abends 7 Uhr zu 384.

T ü r k e i.

Berichte aus Konstantinopel vom 25. März melden die am 22. März plötzlich erfolgte Absetzung des Musti, Dürri Bade Abdullah Esendi. Man schreibt die Ungnade, in die er gefallen, größtentheils dem Einflusse zu, welchen er seinem Kanzler einzuräumen die Schwäche hatte, und der von diesem zu Einmischung in allerlei außer dem Wirkungskreise seines Vorstehers liegende Gegenstände mißbraucht wurde. Der Reichsmarschall versetzte sich an besagtem Tage früh Morgens zu Dürri Bade, um ihm auf Befehl des Großherrn seine Absetzung anzukündigen, mit dem Bedeuten, daß er sich nach Kady-Kid, ein auf der asiatischen Küste, Konstantinopel gegenüber, liegendes Dorf zu begeben habe, um die Entscheidung seines weitern Schicksals all dort zu gewärtigen.

Bejny-Molla, dessen Vater dieselbe Würde eines Musti unter Sultan Mustapha's Regierung bekleidete, ersetzt ihn. Er selbst versah Anfangs das wichtige Amt eines Richters von Konstantinopel, und nachher eines Oberhauptes aller Seide, Emire, ober Scherife, d. i. der Verwandten Mohameds, mit dem Range eines Landes- und Heeresrichters von Natolien. Er steht im Ruf eines Mannes von vieler Gelehrsamkeit, der aber stets allem, was Staatsverwaltung und Politik betrifft, ganz fremd geblieben war. — Ein aus Egypten eingelaufenes Schiff hat dem Großherrn von Seite des Statthalters Mehemed Aly Pascha den gewöhnlichen Tribut, samt zweihundert schwarzen Verschnittenen und einer Anzahl auserlesener arabischer Pferde, nebst andern Kostbarkeiten, zum Geschenke überbracht. — Die Flottenabtheilung, welche sich zum Auslaufen in Bereitschaft setzt, besteht jetzt aus 2 Dreideckern, wovon einer, Mahmudije, zum erstenmal in See geht, 2 Fregatten, 2 Kanonierschaluppen und einer Brigg. Sobald die aus dem Archipelagus vorgeschriebene nöthige Anzahl von Schiffsmannschaft und Seetruppen voll seyn wird, soll diese Flottenabtheilung unter Segel gehen. Man glaubt, daß der Kapudan Pascha selbst das Kommando davon übernehmen, und daß der Hauptzweck dieser Rüstung die Reinigung der türkischen Gewässer von den Seeräubern, und die Dämpfung einiger in Candien wider den dortigen Pascha und Schwager des Großwesiers ausgebrochenen Unruhen seyn werde. — Nachrichten aus Smyrna vom 15. März zufolge, hat das Pestübel endlich auch dort aufgehört. In Konstantinopel und der umliegenden Gegend ist fortan keine Spur mehr davon zu finden.

N o r d a m e r i k a.

Nachrichten aus Newyork vom 12. März melden den Tod Robert Fulton's, des Erfinders der Kunst, Schiffe durch Dampfmaschinen zu treiben, und der unter seinem Namen bekannten schwimmenden Batterien. Um die öffentliche Achtung gegen ihn zu bezeugen, hat die Legislatur von Newyork die Trauer auf einen Monat anzulegen beschlossen.

T o d e s - A n z e i g e.

Der göttlichen Vorsehung hat es gefallen, unsern guten, rechtschaffenen Vatten, Sohn und Tochtermann, Christian Unzerer, hiesigen Bürger und Handelsmann, am verfloffenen Dienstag, nach einer langwierigen Nervenfieberkrankheit, in einem Alter von 36 Jahren 3 Monaten, zu sich in ein bessers

Leben zu berufen. Der Schmerz, den seine hinterlassene Wittwe mit ihren 5 noch unerzogenen Kindern am Grabe ihres treuen Gatten und väterlichen Vaters fühlen, und den die Mitunterzeichneten mit denselben theilen, wird nur durch die gewisse Hoffnung und Ueberzeugung des dereinstigen Wiedersehens nach und nach gelindert werden, das Andenken des Geliebten aber stets in unsern Herzen zurückbleiben. Wir empfehlen uns unsern Verwandten und Freunden, welche wir von diesem uns betroffenen harten Verlust benachrichtigen, zur Fortsetzung ihrer uns bisher so thätig bewiesenen Freundschaft und Liebe, und überzeugt von ihrer herzlichen Theilnahme, bitten wir dieselben, unsern gerechten Schmerz nicht ferner durch Beileidsbezeugungen zu vermehren.

Königsbach, den 5. Mai 1815.

Wittve Christine Ungerer, geb. Benz,
mit ihren fünf Kindern, Eltern und
Schwiegereltern.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 9. Mai: Ebuard in Schottland, Schauspiel in 3 Akten von Kegebeue. Hierauf: Die gefährliche Nachbarschaft, Lustspiel in 1 Akt, von Kegebeue.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Um das Inventurgeschäft der kürzlich verstorbenen Grünbaumwirth Billeter'schen Wittib von Rüppurr beendigen zu können, werden, auf Bitten der Erbsinteressenten, sämtliche Grünbaumwirth Billeter'sche Gläubiger ersucht, bis Freitag, den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Grünbaumwirthshause zu Rüppurr zu erscheinen, und dem dort anwesenden Theilungskommissär ihre Forderungen, durch Belege dokumentirt, zur Eintragung in das Inventurgeschäft anzugeben.

Karlsruhe, den 25. Apr. 1815.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Lahr. [Dienst-Antrag.] Durch die Landwehr ist bei Großherzogl. Domänenverwaltung Lahr eine Stelle für einen im Rechnungsfach geübten Scribenten erledigt worden, welche man in möglichster Eile wieder zu besetzen wünscht, und neben anständiger Behandlung, ein vorzüglich gutes Salarium zusichert.

Oberkirch. [Dienst-Antrag.] Für den hiesigen Revisoratsbezirk wird ein geschickter und solider Theilungs-Kommissär gesucht, der in Contogeschäften, im Gemeinds- und Pflagerrechnungswesen vorzüglich geübt ist.

Oberkirch, den 21. Apr. 1815.

Amstrevisorat allda.

Karlsruhe. [Chaise frei.] Es ist eine gut conditionirte Reisedaife um billigen Preis zu verkaufen, und bei Hrn. Zimmermeister Künzle dem jüngern, in der neuen Herrengasse, einzusehen, bei welchem auch das Nähere zu erfahren ist.

Frankfurt am Main. [Königlich Wasser.] Bei G. S. Winkler dahier ist ein Kommissionelager von achtem Königlichem Wasser. Dasselbe wird sowohl in Partien, als auch im Kleinen bis 1/2 Dugend Flaschen, zum billigsten Preis abgegeben.

Mannheim. [Papier-Tapeten.] Unterzeichnetem empfiehlt sich in allen Gattungen Papier-Tapeten im Großen, wie im Kleinen; eine zahlreiche und geschmackvolle Anzahl von Dessins, verbunden mit den billigsten Fabrikpreisen, wird jeden Käufer befriedigen.

Mannheim, den 6. März 1815.

Jacob Behagel,
Tapeten-Fabrikant.

Mannheim. [Anzeige.] Der Wormser Kutscher, Kubitschky, welcher die Zeit her wöchentlich nur 3mal, als Sonntags, Mittwochs und Freitags, nach Mannheim gefahren, macht hiermit bekannt, daß er nun, vom 8. Mai 1815 an, alle Tage Morgens 10 Uhr im schwarzen Löwen dahier ankommen, und desselben Tags Nachmittags 3 Uhr zurückfahren wird.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

April und Mai.		Sonntag 30.	Montag 1.	Dienstag 2.	Mittwoch 3.	Donnerst. 4.	Freitag 5.	Samstag 6.
Barom.	Morgens	27. 7,7	9,7	9,0	7,5	7,8	8,4	9,6
	Mittags	8,3	9,1	8,5	6,6	7,9	8,2	9,7
	Abends	9,4	9,2	8,2	7,3	8,1	8,9	9,8
Thermometer.	Morgens	8,8	10,3	9,3	10,4	9,8	10,2	10,0
	Mittags	13,0	17,9	19,1	19,4	15,7	15,8	16,0
	Abends	9,5	11,2	13,5	10,0	10,8	12,0	12,4
Hygrometer.	Morgens	73	70	66	63	74	68	66
	Mittags	62	50	47	50	59	58	53
	Abends	70	60	53	60	62	64	57
Wind.	Morgens	SW.	ND.	ND.	ND.	SW.	SW.	ND.
	Mittags	SW.	ND.	D.	SW.	SW.	W.	ND.
	Abends	SW.	ND.	ND.	SW.	SW.	W.	ND.
Witter- über- haupt.	Morgens	veränd. Schl.	wenig heiter	heiter	heiter	etwas heiter	zieml. heiter	zieml. heiter
	Mittags	veränd. Schl.	heiter	zieml. heiter	gewitterhaft	zieml. heiter	gewitterhaft	zieml. heiter
	Abends	wenig heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	Sw.m.Schl.	zieml. heiter	etwas Regen	zieml. heiter